

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 19.

Mittwoch den 24. Jänner 1872.

(33—1)

Nr. 167.

Rundmachung.

Für das Jahr 1871/2 sind acht Rediff'sche Stiftplätze am Obergymnasium in Meran zu vertheilen.

Die Stiftlinge erhalten während des Schuljahres in dem dem löbl. Stifte Marienberg gehörigen Convictsgebäude in Meran, welches den Namen Rediffianum führt, unentgeltliche Wohnung, Verpflegung, Erziehung, Correpetition und Unterricht in der Musik.

Audere Bedürfnisse der Stiftlinge werden aus dem Stiftungsfonde nicht bestritten.

Weil pro 1871/2 der Naturalgenuß dieser Stiftung erst im Laufe dieses Schuljahres beginnen kann, werden für die Zeit, in welcher selber nicht stattfand, pr. Monat 20 fl. den Stiftlingen vergütet.

Zum Genusse dieser Stiftplätze sind berufen:

1. Die Anverwandten des Stiflers, des Herrn Johann Rediff, k. k. Hofkriegsrathes in Wien, gebürtig aus Burgeis im Wintschgau.
2. Weiters die Verwandten des Stiflers in Kärnten und Krain, welche den Namen „Rediff“ tragen.
3. In Ermanglung von Verwandten Bewerber aus dem Wintschgau, von Randers bis Meran inclus. und aus dem Burggrafenamte.

Die Bewerbungsgesuche sind

bis 15. Februar d. J.

beim Stadtmagistrate in Meran zu überreichen.

Dieselben sind zu belegen mit den legalen Beweisen der Verwandtschaft, dem Ausweise über den Schulfortgang in den zwei letzten Semestern, über die überstandenen natürlichen oder geimpften Blattern, und rücksichtlich der unter Punkt 3 aufgeführten Bewerber mit dem gerichtlich bestätigten Zeugnisse der Herkunft aus den angegebenen Landestheilen.

Laibach, am 8. Jänner 1872.

K. k. Landesregierung für Krain.

Der k. k. Landespräsident:

Carl von Wurzbach m. p.

(27—2)

Nr. 223.

Rundmachung.

Für das Jahr 1871 kommen die am 7ten Jänner 1872 fälligen Jahresinteressen der Dr. Raimund Dietrich'schen Armenstiftung zu vertheilen, zu deren Genusse der ärmste Verwandte des Stiflers berufen ist.

Die Bewerber haben ihre mit der Nachweisung ihrer Verwandtschaft mit dem Stifter und mit dem Armuthszeugnisse belegten Gesuche bis

1. März 1872,

bei dieser k. k. Landesregierung einzubringen.

Laibach, am 9. Jänner 1872.

K. k. Landesregierung für Krain.

(29—3)

Edict.

Nr. 88.

Bei dem k. k. Bezirks- zugleich Untersuchungsgerichte in Tschernembl ist die Stelle des Bezirksrichters mit dem Gehalte von 1300 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber wollen ihre Gesuche, in welchen auch die Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen ist, im vorschriftsmäßigen Wege bis

5. Februar 1872

bei diesem Präsidium einbringen.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichtes Rudolfswerth, am 19. Jänner 1872.

(26—2)

Nr. 858.

Rundmachung.

Zur Besetzung der k. k. Postmeisterstelle bei dem k. k. Postamte in Rakel (Bezirkshauptmannschaft Planina) mit der Jahresbestallung jährlicher 300 fl., dem Amtspauschale von 50 fl. und dem Botenpauschale jährlicher 300 fl. für die Unterhal-

tung täglicher vier Botengänge zu den Postambulanzen und gegen Dienstvertrag und Caution von 300 fl. in Barem oder in 5% einheitlichen Staatsobligationen, wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben in ihren bis längstens

15. Februar l. J.

der k. k. Postdirection in Triest vorzulegenden Gesuchen das Alter, das Wohlverhalten, die genossene Schulbildung, die Vermögensverhältnisse und die bisherige Beschäftigung nachzuweisen und zugleich anzugeben, ob sie in der Lage sind, sich ein zweckmäßiges Amtslocale zu verschaffen.

Der Postmeister muß vor dem Dienstantritte die vorgeschriebene Postmanipulationsprüfung mit gutem Erfolge bestehen, weshalb die Competenten in ihren Gesuchen auch anzugeben haben, bei welchem k. k. Postamte sie die nöthige Praxis zu nehmen wünschen.

Triest, am 16. Jänner 1872.

K. k. Post-Direction.

(20—3)

Nr. 5.

Concurs.

Zur Besetzung der Postmeisterstelle in Dilce (Bezirkshauptmannschaft Adelsberg) wird hiemit bis zum 15. Februar der Concurs ausgeschrieben.

Die Bezüge bestehen aus der Jahresbestallung von 120 fl. (Einhundertzwanzig Gulden) und dem Amtspauschale jährlicher 30 fl. (Dreißig Gulden) ö. W. Der Postmeister hat dagegen unter Anderem eine Caution pr. 200 fl. bar in 5%igen Staatsobligationen oder hypothekarisch zu leisten, sich vor dem Dienstantritte der vorgeschriebenen Postmanipulationsprüfung zu unterziehen und einen Dienstvertrag abzuschließen.

Die Bewerber haben in ihren, der Gefertigten bis längstens

15. Februar l. J.

vorzulegenden Gesuchen das Alter, das Wohlverhalten und die bisherige Beschäftigung nachzuweisen und zugleich anzugeben, bei welchem k. k. Postamte sie die erforderliche Postmanipulationspraxis zu nehmen wünschen.

Triest, am 10. Jänner 1872.

Die k. k. Postdirection.

(18—3)

Nr. 9573.

Rundmachung.

Aus Anlaß der bevorstehenden regelmäßigen Stellung pro 1872 wird kund gemacht:

1. Daß die angefertigten Verzeichnisse der zur diesjährigen Stellung berufenen, in den Jahren 1852, 1851 und 1850 gebornen einheimischen Jünglinge bis 25. Jänner l. J. im magistratischen Amtslocale (Expedit) zur Einsicht ausliegen, und daß Jedermann, der

- a. eine Auslassung oder unrichtige Eintragung anzeigen,
- b. gegen die Reclamation eines Stellungspflichtigen oder gegen dessen Ansuchen um die Enthebung von der Präsenzdienstpflicht Einsprache erheben will, berechtigt ist, dieselbe in der vorerwähnten Frist einzubringen und deren Begründung nachzuweisen;

2. daß die Lösung für die Stellungspflichtigen der ersten Altersklasse am

15. Februar 1872,

Vormittags 9 Uhr, im städtischen Rathssaale vorgenommen werden wird, wobei das persönliche Erscheinen dem Betreffenden freigestellt bleibt.

Stadtmagistrat Laibach, am 14. Jän. 1872.

Der Bürgermeister: **K. Deschmann.**

(32—1)

Nr. 31.

Licitations-Rundmachung.

Die Minuendo-Versteigerung wegen Hintangabe der mit Erlaß der hohen k. k. Landesregierung vom 5. Jänner l. J., Z. 171, zur Ausführung

pro 1872 genehmigten Kunstbauten an den Reichsstraßen des Baubezirkes Adelsberg nebst Lieferung des Straßenbauzeuges wird bei der gefertigten k. k. Bezirks-Hauptmannschaft am 26. Februar mit dem Beginne um 9 Uhr Vormittags vorgenommen und hierbei nachfolgende Bauobjecte in der angefügten Reihenfolge einzeln mit nebenstehenden Fiscalpreisen zur Uebernahme ausgeteilt werden, und zwar:

Auf der Triester Straße.

1. Die Reconstruction der haufälligen Straßeneiste im D. Z. VII/11—12 mit 394 fl. 44 kr.
2. Die Reconstruction eines Seitenriegels im D. Z. V/14—15 mit 130 fl. 41 kr.

Auf der Finmaner Straße.

3. Die Erbauung einer neuen Wandmauer im D. Z. II/12—13 mit 211 fl.
4. Die Herstellung der Wandmauer im D. Z. II/14 bis 15 und II/15—III/0 in 2 Abtheilungen mit 370 fl. 61 kr.
5. Die Herstellung der Wandmauer im D. Z. III/6—7 mit 130 fl. 25 kr.
6. Die Herstellung der Wandmauer im D. Z. III/7—8 mit 289 fl. 5 kr.
7. Die Herstellung der Wandmauer im D. Z. IV/10 bis 11 mit 259 fl. 30 kr.

Auf der Wippach-Görzer Straße.

8. Die Reconstruction eines Durchlasses im D. Z. II/5—6 mit 122 fl. 85 kr.
9. Die Reconstruction eines Durchlasses im D. Z. II/12—13 mit 210 fl. 2 kr.
10. Die Herstellung eines Durchlasses im D. Z. II/11 bis 12 mit 215 fl. 45 kr.
11. Die Herstellung einer Wandmauer im D. Z. 0/12 bis 13 mit 355 fl. 15 kr.

Auf der Birnbaumer Straße.

12. Die Herstellung eines neuen Durchlasses im D. Z. VI/6—7 mit 133 fl. 78 kr.
13. Die Herstellung eines neuen Durchlasses im D. Z. VII/4—5 mit 130 fl. 6 kr.
14. Die Herstellung eines neuen Durchlasses im D. Z. VII/7—8 mit 118 fl. 94 kr.
15. Die Wiederherstellung der eingestürzten Wandmauer im D. Z. VII/9—10 mit 148 fl. 36 kr.
16. Die Herstellung einer Keistenmauer in dem D. Z. VII/12—14 mit 438 fl. 55 kr.
17. Die Wiederherstellung der eingestürzten Stützmauer im D. Z. VII/6—7 mit 129 fl. 54 kr.

Für sämtliche Reichsstraßen.

18. Die Beschaffung der nöthigen Bauzeugstücke mit 239 fl.

Hiezu werden Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß Jeder, der für sich oder als legaler Bevollmächtigter für einen Anderen licitiren will, das 5% Badium des Fiscalpreises von dem Objecte, für welches ein Anbot zu stellen beabsichtigt wird, vor dem Beginne der mündlichen Verhandlung zu Händen der Versteigerungs-Commission in Barem oder in Staatsschuldverschreibungen zu erlegen oder sich über den Erlag desselben bei einer öffentlichen Kasse mit dem Legscheine auszuweisen hat. Auch schriftliche, vorschriftsmäßig verfaßte, mit dem 5% Kegelde belegte und einer Stempelmarke pr. 50 kr. versehene Offerte, worin das Anbot, wenn solches auch für alle Objecte gestellt werden sollte, dennoch für jedes Object speciell mit Ziffern und Buchstaben anzusetzen ist, werden nur vor dem Beginne der mündlichen Licitations angenommen.

Nach Beendigung der diesfälligen Verhandlung werden den Richterstehern ihre erlegten Badien zurückgestellt, die Erstehenden aber werden dieselben nach Erfolg der h. Ratification des diesfälligen Resultates auf die 10% Caution zu ergänzen haben.

Die bezüglichlichen Zeichnungen, Baubedingnisse und sonstige Behelfe können nach dem 1. Februar l. J. in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden, und es wird vorausgesetzt, daß solche jeder Unternehmungslustige genau lenne, was in einem schriftlichen Offerte ausdrücklich zu bemerken ist.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg, am 20. Jänner 1872.